



Fig 1 Vision für neue Landschaft von Bagnoli

Prototypische planerische Transformation in neuen Bedeutungsrahmen – gezeigt an der ehemaligen ILVA Landschaft BAGNOLI OPERA VERDE, Neapel 2021

Paper
Iris Dupper und Tilman Latz

Offizieller Teilnehmer des Internationalen Ideenwettbewerbs für die Umgestaltung der Landschaft von Bagnoli 2019-2021
CONCORSO INTERNAZIONALE DI IDEE PER IL DISEGNO DEL NUOVO PAESAGGIO DI BAGNOLI- COMPRESA LA DEFINIZIONE
PLANIVOLUMETRICA DEL NUOVO EDIFICATO DI CUI AL PROGRAMMA DI RISANAMENTO AMBIENTALE E RIGENERAZIONE
URBANA (PRARU)

Team unter der Federführung von LATZ + PARTNER (Landschaftsarchitektur und Stadtplanung): Tilman Latz, Iris Dupper,
Sonja Hlawna, Flavia Laureti, Francesca Giantin, Sophie Klein, Han Mai, Ana Wiggim Rodriguez

weitere Projektpartner in München, Neapel und Turin:

- beckh vorhammer - Structural Computational Design [<https://beckh-vorhammer.com/>], (Tragwerksplanung – München)
- IdroGeo Srl di Vico Equense (NA) [<http://www.idrogeo.it/>], (Geotechnik und Geologie – Vico Equense (NA))
- Agr. Dario Grua, (Agronom -Turin)
- For. Savino Mastrullo, (Forstwirt und Umweltgutachter VIncA, VIA, VAS and VExA. - Neapel)
- Prof.ssa Anna Maria Zaccaria, (Umwelt- und territoriale Soziologin - Neapel)
- Dr. Riccardo Staffa, (Ökonom – Neapel)
- Prof. PhD Marco Giglio, (Archäologe – Neapel)
- Dr. Cinzia Verde, (Meeresbiochemikerin und Forschungsleiterin CNR, IBBR– Neapel)

Auslober: INVITALIA
Fläche: 247 Hektar

Keywords: Transformation postindustrieller Landschaften; Strukturwandel; Erhalt kulturelles industrielles Erbe;
Rückeroberung des öffentlichen Raums; Bodenaufwertung durch Phytoremediation; Erhöhung von Biodiversität;
Bodennutzung durch öffentliche Teilhabe; Materialrecycling

Eines der Arbeitsgebiete von LATZ+PARTNER ist die Transformation postindustrieller Landschaften. Transformation nicht nur als prozesshafte Veränderung, sondern als Überführung einer gegebenen Situation in einen neuen Bedeutungszusammenhang. Es ist eine Auseinandersetzung mit dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, dem Bestehenden, und dem Geist und der Geschichte des Ortes.

Der planerischen Transformation von Industrieanlagen geht deren Stilllegung voraus. Nach Jahren des Stillstands, der Verwahrlosung von Orten, Landschaften und Regionen verbinden deren Bewohner mit dem einst prosperierenden Werk nichts Positives mehr.

Industriellandschaften sind per se einem stetigen Wandel ausgesetzt. Konkurrenzfähigkeit verlangt den Willen zur Veränderung. Wenn dieser Wille fehlt, ist der Niedergang in der Regel vorprogrammiert.

So lassen sich auch am Beispiel des ehemaligen ILVA Eisen- und Stahlwerks Bagnoli aufeinanderfolgende prozesshafte Phasen des Niedergangs feststellen: Schock, Zerstörung, Fremdbestimmung, Scheitern und schließlich der Versuch zur Neuausrichtung durch die Auslobung internationaler Wettbewerbe, wie 2019-2021 der internationale 2-phasige Wettbewerb durch INVITALIA.

Wir wollen unsere Herangehensweise mit unserem offiziellen Wettbewerbsbeitrag zur Revitalisierung der ILVA-Landschaft in Bagnoli veranschaulichen.



Fig 2 Bagnoli Opera Verde

BAGNOLI OPERA VERDE - Industrie-, Kultur- und Naturpark, Neapel

Nach einem gemeinsamen Analyseprozess werden die unterschiedlichen Gegebenheiten des derzeit unzugänglichen ILVA Geländes zusammengeführt.

Strukturelrelikte und auch belastete Böden können in einen nachhaltigen Park des 21. Jahrhunderts verwandelt werden. Baukultur soll das kulturelle Erbe sichern, es innovativ transformieren und für die Bevölkerung positiv erfahrbar machen: - Qualität und Ästhetik der Erlebbarkeit, - der Prozess des Übergangs der Brache in einen öffentlichen Park, Nachhaltigkeit durch Kreislaufwirtschaft, - Inklusion, - Bezahlbarkeit, - Biodiversität -Nutzung ehemaliger Industrierouten, -ökologische Korridore,- räumliche Vielfalt für Teilhabe, - Anregung neuer Erfahrungen.

Die industrielle Vergangenheit des Geländes wird respektiert und weiterentwickelt. Gleichzeitig wird auf die alltäglichen Bedürfnisse der Anwohner mit einem Park der kurzen Wege reagiert. Kulturelle Veranstaltungen interpretieren und zelebrieren als ‚neue Flammen in neu umgebauten Hallen‘ die ehemaligen Industrieflächen neu.

Veränderungen des Bodentyps, des Lichts, der Bepflanzungsdichte und -typen führen zu mikroklimatischen Veränderungen und beeinflussen die Inbesitznahme des Geländes. Kleine und mittelgroße Räume entlang von „Industriepfaden“ und bepflanzten Bereichen definieren Abgrenzungen innerhalb des weitläufigen Parkraums. Sie vermitteln ein Gefühl des Zusammenlebens, der Einbeziehung und des Eintauchens als Gefühl von Freiheit und gleichzeitig Verwurzelung.

Biodiversität, die Einführung eines innovativen Wassersystems, die gute Vernetzung und Sicherheit im Park erhöhen die Umweltqualität der neuen, an den Park angrenzenden Viertel. Als Bildungspark in Meeresnähe bietet er Besuchern Wissenswertes zu bereits existierender und neuer Vegetation in einem botanischen Lehrgarten. Sie erleben in Weiterführung der Geschichte des Ortes Ökologie vor Ort und genießen das historische Erbe in neuen Perspektiven.

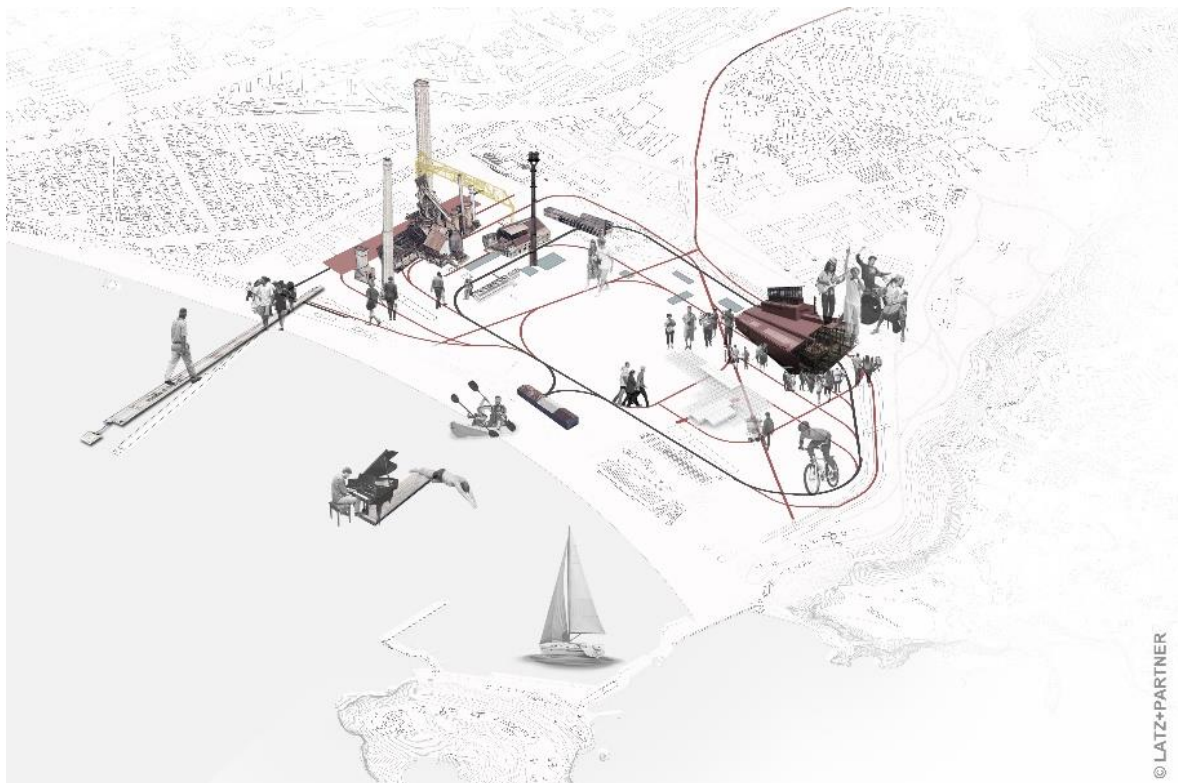


Fig 3 Gehen wie die ehemaligen Züge

Zeit – Gehen wie die Züge des ehemaligen ILVA Eisen- und Stahlwerks - Industriepark

Der Park will Menschen und Elemente durch eine Hierarchie der Wege, deren Materialität und die Erinnerung zusammenbringen.

Überreste des ehemaligen ILVA Zentrums werden als kulturelles Erbe industriearchäologisch gesichert und durch ein modernes Parkwegesystem für Fußgänger und Radfahrer verbunden. Es folgt klar ablesbar den ehemaligen Bahngleisen und inneren Verästelungen. Die Kontinuität der historischen linearen Industrietrasse ermöglicht ein systematisches Erleben auf neuen Wegen. Historische Elemente in der Reihenfolge früherer Produktionslinien bieten eine großzügige, elegante und nachhaltige Struktur für die Entwicklung des neuen Parks. Seine "Berge" sind das Stahlwerk und der Hochofen, spektakuläre, bis zu 70 Meter hohe "Monster" aus Stahl, Zement und Ziegeln. Seine "Klippen" sind die ehemaligen Pfeiler, - sein "Tal" ist die Arenile di Sant'Antonio und seine Schlucht der Canale Biancettaro. Er verbeugt sich vor der dramatischen Topographie der Campi Flegrei, der Caldera von Posillipo, den Hügeln von Agnano und der Insel Nisida.

Es ist die Bühne, auf der sich die Stadtgesellschaft trifft. Die neue Architektur verbindet zu den historischen Strukturen, bringt neues Leben in die alten, architektonisch neu interpretierten Hallen und verlängert die Blickachsen als ‚Mise-en-scene‘ von zugänglichen Aussichtspunkten. Alte Pavillonbauten werden einfach, behutsam und kostengünstig instand gesetzt. Sie bewahren im Innen- und Außenraum ihre Natur und Geschichte. Mietbar für Bürgerfeste und gemeinschaftliche Feiern, sind sie die neuen Orte für Kultur, Musik, Kunst und Theater, für Versammlungen, Präsentationen und Sport, als Teile des öffentlichen Raums von Neapel.

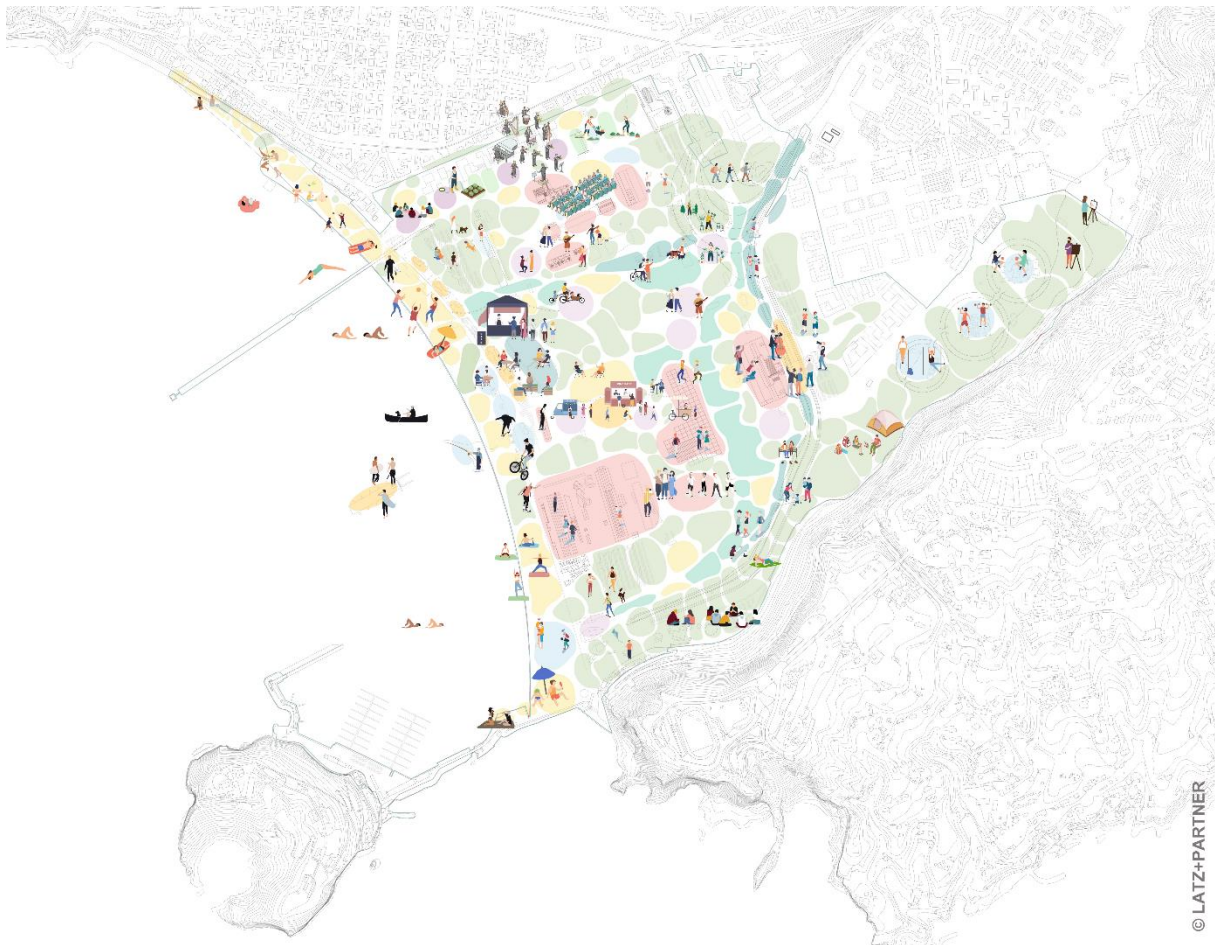


Fig 4 Korridore des Lebens

Raum - Korridore des Lebens – Kulturpark

Der neue Park erhält und schafft kulturelle Verbindungen zwischen geomorphologischen, fluvialen, territorialen, historischen und archäologischen Wahrzeichen, wie beispielsweise der ehemaligen Geraden *Strada Regia* als Verbindung von Neapel zur Küstenstrasse nach Pozzuoli, dem *Collina Santa Teresa*, dem *Canale Arenile di Sant' Antonio* und *Canale Bianchettaro* als menschengemachtes Wassersystem in der Landschaft oder der *Grotta di Seiano*, als Zugang zum *Posilipo - Gaiola archaeological Park*, der von jährlich 10.000 Menschen besucht wird. Dafür braucht es, ein innovatives Beschattungsmodul, das auch Solarstrom erzeugen kann, garantiert ein nachhaltiges Management von Parkplätzen an mehreren Standorten des Parks. Der größte Parkplatz liegt zentral neben der ÖPNV Station der großen, roten *Acciaieria* Halle. Diese wird kosteneffizient zu einem pulsierenden kulturellen Zentrum mit Aussichtsplattform und einer Denkfabrik für Start-ups umgebaut.

Der zentrale Teil des Parks, insbesondere der Stahlwerkskorridor, bietet multi-funktionale Räume für zukünftige Nutzungen wie Freiluftkonzerte, Picknick und Sport.

Waldartige Baumstrukturen verbinden das Meer mit der Stadt, leiten Frischluftströme in umliegende Stadtteile und ermöglichen verschiedene Wechsel der Perspektive. Um das Mikroklima kühlend zu beeinflussen und Raumkonfigurationen für flexible Aktivitäten zu schaffen, werden Frischluftschneisen in Verlängerung der Hauptwindrichtung als ökologische Korridore ausgebildet. So verändert diese neue Morphologie des zukünftigen Parks auch die Art der Wassersammlung und -nutzung, indem es dezentral zurückgehalten, gesammelt, gespeichert und erlebbar gemacht wird. Die Kanal-Wassersysteme werden als neue experimentelle Landschaft mit semi-aquatischen Habitaten für Flora und Fauna aufgewertet und zum Experimentierfeld für Umwelttechnologie umgebaut. Die hydraulische Barriere wird umgebaut als Wasserflächen, in denen Wolken und Wasser als vielfältiges Parkelement für Bürger erlebbar werden. Je nach Bedarf kann nun überall im Park Wasser zur Bewässerung von Vegetation angeboten werden.

An den Parkrändern entstehen, als urbanes Angebot an die Bevölkerung, neue kleinteilige Bauvolumen. Die neuen Standorte mit Blick auf den Park sollen wiederum neue Projekte kultureller oder wirtschaftlicher Art nach sich ziehen. Eine prozesshafte Entwicklung der Strukturen begünstigt die funktionale Durchmischung des Gebiets, und fördert soziale Inklusion und Sicherheit. Architektonisch und städtebaulich übersetzt sich das in qualitativ hochwertige, gemischte Wohnungstypen aus kleinen Einheiten und Strukturen für verschiedene Nutzungen, wie Wohnen, Gewerbe oder Tourismus. Es entstehen kulturelle Projekte und funktionale Räume für Sportanlagen an Land und auf dem Meer.



© LATZ+PARTNER

Fig 5 Neue städtebauliche Parkränder

Neben der neuen Stadtfront von Bagnoli entstehen ein offener städtischer Raum und eine archäologische Landschaft für Teilhabe der lokalen Gemeinschaft. Von Süden nach Norden verändern sich Parkelemente, von einer eher fließenden zu einer definierten Konfiguration: Im ehemaligen Lagerbereich der Fabrikrohstoffe entstehen entlang der industriellen Haupttroute Raumfolgen für unterschiedliche Aktivitäten wie Spielplätze, archäologische Parkflächen u. A. In die alten Mauern ziehen Organisationen wie ‚Friends of the Park‘ ein, die geführten Fahrradtouren u. ä. durch den Park anbieten. In Ruinen entstehen Wasserreservoirs, Turnhallen, Kinos, Kunstwerkstätten, Residenzen für Künstler, Kulturvereine, Räume für Begegnung für öffentliche und private Veranstaltungen.

Plätze werden aus den Materialien gestaltet, die an frühere Nutzungen erinnern. Übergroße, urbane, von Wein berankte Laubenpergolen bieten Treffpunkte zwischen Parktor und neuen Gebäuden. Selbst angebaute Früchte in den urbanen Nachbarschaftsgärten werden zum Aushängeschild und Symbol des neuen, fruchtbaren Bodens.

Die *Padiglioni Morgan* Strukturen sind als Gewächs- und Schmetterlingshaus von besonderen Gärten umgeben, in denen sich Kletterrosen an die alten Stahlstützen anschmiegen und derart zum Besuchermagnet avancieren.



Fig 6 Architektonische Module zwischen Strand und Dünen

Eine 2,4 km lange Promenade definiert die neue -Küstenlinie als Strandbereich mit dahinterliegenden Dünen. Architektonische Module schälen sich aus den Dünen und bieten Verkaufsflächen für Gastronomie, lokale Produkte und Kunsthandwerk. Das ehemalige ILVA-Archiv wird architektonisch in ein von Skatern flankiertes Museum uminterpretiert. Der Pier wird als Promenade genutzt. Der ehemalige Mittelsteg wird größtenteils rückgebaut und lädt als Badeplattform und Kanuhafen zum Anlegen ein. Für Abendveranstaltungen wird die allseitig von Wasser umspülte Plattform als *kulturelle Insel* freigegeben. Der recycelte Bauschutt des Mittelstegs dient unterhalb des Wasserspiegels als Wellenbrecher und Rückzugsgebiet für die marine Fauna entlang des gesamten Küstenbereichs. Wassersportaktivitäten finden sich in Richtung Süden, in Verbindung mit der Insel Nisida und einem neuen Hafen mit 900 Liegeplätzen.

Der Küstenstreifen *Spiaggia di Coroglio* verbindet nun über den inneren Bagnoli-Park das Meer mit dem neuen Naturgroßraum entlang der Calderakante.



Fig 7 Vitales Grün für fruchtbaren Boden

Vitales Grün für fruchtbaren Boden – Verbindung von Stadt und Caldera VITA - leuchtendes Grün für guten Boden - ein Naturpark

Das geschützte kulturelle Erbe des Parks darf nicht vorschnell konsumiert werden.

Biodiversität hängt insbesondere vom erfolgreichen Bodenbesiedlungsprozess ab. Daher ist eine langsame prozesshafte Entwicklung von Wiesen, Macchia und Hecken, überstellt mit linearen Baumpflanzungen, Obsthainen und Waldflächen vorgesehen. Die Hälfte der aktuell unbetretbaren Flächen wird extensiv nutzbare ‚Garrigue‘, die andere Hälfte zu Wiesen und Parterres für intensivere Nutzungen. Für Wald vorgesehene Flächen werden eingesät. Nur wenige große Bäume werden als von Schirmkiefern (*Pinus pinea*) und Steineichen (*Quercus ilex*) dominierte Leitarten mit Wurzelballen in den teilverseuchten Boden gepflanzt. Die neu etablierten Wälder werden zukünftig den Großteil der Flächen besiedeln. Zunächst dominieren Pionierbaumarten, später werden sich auf den Kuppen und Hängen Korkeichen, Kiefern, Tamarisken und Zypressen, in den feuchteren Niederungen Pappeln, Weiden und Erlen durchsetzen.

Garrigue erstreckt sich vom *Parco dello Sport* und den Hängen von Posillipo in Richtung Ebene und besteht aus teils natürlich vorkommenden, teils lokal angepassten Arten. Besucher genießen ihren Schutz, die typischen Gerüche und Farben und die besondere Fauna. Wiesen hingegen können durch Mahd gestaltet werden und damit flexibel auf geändertes Nutzerverhalten oder Anforderungen von Großveranstaltungen reagieren. Dem natürlichen Besiedlungsprozess wird Raum gegeben: Um für einen längeren Zeitraum nicht betretbare Bereiche für ungestörte ökologische Prozesse zu sichern, werden semi-transparente recycelbare ‚Leinwände‘ um diese gespannt. Sie stehen für temporäre Kunstausstellungen und Studenten und bildenden Künstlern für einen künstlerischen Dialog zur Verfügung. Um die Qualität verseuchter Industrieböden verbessern zu können, wird die Eignung verschiedener Arten für Phytoremediation in kreisförmigen Experimentierfeldern wissenschaftlich untersucht. Falls die Untersuchungen nach etwa 5 Jahren als erfolgversprechend bewertet werden, kommen die Arten im Prozess der Bodenbesiedlung zum Einsatz.

Um vitales Grün zu ermöglichen und langfristig zu erhalten, wird das Wasserkonzept neu gedacht. Oberflächenentwässerung, Wassersammlung und Wasserwiederverwendung werden getrennt betrachtet. Die Waldränder können im Laufe der Jahre modifiziert werden, um Neues einzubauen und räumliche Effekte zu verstärken.

Die prozesshafte Entwicklung der Vegetation und die Veränderung des Bodens bedeuten lange Jahre des Wandels. Dies eröffnet aber auch die Chance eines bewussten Erlebens von Naturprozessen und der Förderung sozialer Verantwortung für das Allgemeingut Boden.



Fig 8 Ästhetik des innovativen Parks Bagnoli Opera verde

Locker angeordnet symbolisieren die Bäume die Kräfte der natürlichen Prozesse der Caldera, betonen die dramatische Topografie, erweitern den Sportpark und nehmen die neue Verkehrsinfrastruktur auf. Es entstehen kleinere, intimere Parkräume, in denen das Erleben von Flora und Fauna im Vordergrund steht. Im Raster angeordnete Bäume stehen für die Rationalität der industriellen Vergangenheit. Sie verbinden die verbliebenen architektonischen Strukturen zu einem breiten und dramatischen Bild nahe der Stadt. Im nördlichen Bereich ermöglichen sie tiefe Einsicht in die Parkplätze, Kommunikation über große Distanzen, flexible Nutzung, Sozialkontrolle und damit Sicherheit.

Partizipation + Management

Die Umwandlung der Industriebrache in einen öffentlichen Park erhöht den Wert der angrenzenden Grundstücke. Er erhöht die Lebensqualität in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Kultur, Wirtschaft und Ökologie. Ein wesentlicher Faktor ist die Schaffung von Arbeitsplätzen und einer wirtschaftlich vorteilhaften Umgebung, um auch jüngere Generationen anzuziehen. Dafür werden Strategien eingeführt, die die Besonderheiten des Standorts und das ihm innewohnende Potenzial nutzen und durch die Einsetzung eines Meta-Organisators (Public-Private-Partnership) einhalten. Ein Projekt-Kommunikationsplan erleichtert den Dialog mit Bürgern, Investoren, Interessenvertretern und Wissensträgern. Sie bringen das Projekt gemeinsam voran und aktivieren eine territoriale Managementgruppe zu, die Machbarkeit, partizipative Verwaltung und Nachhaltigkeit garantiert.

Das Projekt ermöglicht Bürgern und Park ein durch Beteiligung bestimmtes Zusammenwachsen, von den aufregenden Anfängen bis zur zufriedenstellenden Reife des Parks. Unser Ziel ist, Innovation und Nutzbarkeit des Bodens zu verbinden, mit Kreativität und Design Impulse für neue Verhaltensweisen zu geben, sowie grüne und nachhaltige Lösungen in Anpassung an den Klimawandel aufzuzeigen.

Kranzberg / München, 03.06.2021